führt und nach Connewitz zu ihre Fortsetzung in der vom Gosenthale aus in einer Breite von 60 Ellen angelegten Straße findet.

Auch ist hervorgehoben worden, wie und in welcher Weise bei der mit Zuversicht zu erwartenden weiteren großstädtischen Entwickelung Leipzigs diese Verkehrslinie künftighin eine noch wichtigere Bedeutung gewinnen wird. Diesen Momenten gegenüber erscheint die Verbreiterung des Brandweges auf das von den Stadtverordneten gewünschte Maaß keineswegs als nur blos den Anwohnenden des Brandweges zu Gute zu kommende Vorkehrung, sondern als eine durch das allgemeine öffentliche Interesse gebotene, dem Besten der gesammten Einwohnerschaft der Stadt dienende Maßregel. Zieht Man aber die in Rede stehende Angelegenheit unter diesem Gesichtspuncte in Betracht, so vermag Man den vom Stadtrathe selbst auf nicht höher als ungefähr 10,000 Thlr. veranschlagten Aufwand, mit welchem die Stadtcasse durch die Ausführung des Erweiterungsprojects belastet werden würde, als außer Verhältniß stehend zu den Vortheilen, welche damit erreicht werden würden, um so weniger anzusehen, als nach Ausweis des Communicates, das der Stadtrath nach Lit. 53 b ff der Acten XXIX 59 unterm 25 September v. J. an die Stadtverordneten gerichtet hat, auch die Herstellung des Brandweges als Nebenweg in einer Breite von nur 24 Ellen, welche der Stadtrath selbst als unumgänglich erachtet, der Stadtcasse einen Aufwand von 5630 Thlrn. 12 Ngr. verursachen, mithin nur 4369 Thlr. 18 Ngr. weniger, als die Herstellung in der Breite von 30 bez. 32 Ellen kosten wird. Auf diese Summe, welche die Stadtverordneten mehr aufgewendet wissen wollen, reducirt sich somit, so viel die Höhe des auf die Stadtcasse zu übernehmenden Aufwandes anlangt, thatsächlich die zwischen den beiden städtischen Vertretungskörpern obwaltende Meinungsverschiedenheit. Erwägt Man, welche gemeinnützige Vortheile mit dieser Mehraufwendung sich erreichen lassen, so hat Man der Auffassung der Stadtverordneten Sich anzuschließen um so weniger Bedenken tragen können, als diese Körperschaft verfassungsmäßig hauptsächlich zu Wahrung der finanziellen Interessen der Einwohnerschaft berufen ist." ꝛc. ꝛc.

Herr Fleischhauer theilt mit, daß dem Vernehmen nach der Rath bereits Recurs an das Ministerium habe abgehen lassen.

Einstimmig erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, die Sache zur Zeit bewenden zu lassen, und die weiteren Maßnahmen des Rathes abzuwarten.

Ferner wird vorgetragen die zustimmende Erklärung des Raths auf den Antrag des Collegiums wegen Gleichstellung des Schulgeldes in allen Classen der Bezirksschulen, sowie auch die Notification des Raths über das von einer ungenannten Dame gestiftete Stipendium von 1000 Thlr. für fleißige und gute Nicolaischüler. Bezüglich des Letzteren giebt das Collegium seinen Dank zu erkennen.

Die Rathsvorlage über Verlängerung des mit Herrn Carl August Krüger abgeschlossenen Pachtvertrags über die alte Ziegelscheune zog man in sofortige Berathung. Der in Rede stehende Vertrag wurde im Jahre 1867, nachdem wiederholte Licitationen ungünstige Resultate ergeben hatten, mit Herrn Krüger im Wege freier Verhandlung auf sechs Jahre abgeschlossen, wobei sich Ersterer verbindlich machte, für das erste Pachtjahr 280 Thlr. und für die folgenden fünf Jahre 300 Thlr. jährlichen Pachtzins zu zahlen, auch das Grundstück nebst Zubehör, wenn es zu öffentlichen Zwecken gebraucht werden sollte, nach einvierteljähriger Kündigung zurückzugeben.

Diese letztere Verpflichtung will Herr Krüger auch für die neue, wiederum auf sechs Jahre festgestellte Pachtzeit übernehmen, auch von jetzt ab jährlich einen Pachtzins von 400 Thlr. jährlich zahlen.

Herr Director Näser beantragt, da die Verhältnisse gegenwärtig ganz andere seien als zur Zeit des früheren Pachtabschlusses, den Rath zu ersuchen, Licitation auszuschreiben.

Herr Fleischhauer wünscht, daß man bei Verlängerung des Pachtvertrages eine kürzere Zeit als sechs Jahre bestimmen möge, da möglicher Weise noch früher andere Dispositionen, z. B. die Anlage neuer Straßen dort sich nöthig machen.

Nachdem Herr Director Näser Zweifel über die letztere Ansicht ausgesprochen und seinen Antrag auf Licitation nochmals empfohlen, wird letzterer einstimmig vom Collegium angenommen.

Dem Rathsbeschluß, zu der in der Pfingstwoche d. J. in Hamburg stattfindenden deutschen Lehrerversammlung zwei hiesige Volksschullehrer abzuordnen und denselben eine Reiseunterstützung von je 25 Thlr. zu gewähren, tritt das Collegium ohne Debatte einstimmig bei.

Wegen der vom Rathe angezeigten Ernennung der Hülfslehrer Herren Cand. rev. min. Heinrich Moritz Richter und Johann Eduard Böttcher zu ständigen Lehrern der Realschule wird das Collegium in nächster nichtöffentlicher Sitzung Berathung über Ausübung des zustehenden Widerspruchsrechts pflegen.

Der Bericht der Realschule über das letzte Schuljahr, sowie der Geschäftsbericht der Sparcasse und des Leihhauses pro 1871 werden vertheilt.

Endlich theilt der Herr Vorsteher noch mit, daß ihm soeben Herr Bürgermeister Dr. Stephani brieflich angezeigt habe, daß künftigen Sonnabend die Ueberreichung der Ehrenbürgerrechtsurkunde an Herrn Dr. Heinrich Brockhaus stattfinden solle. Eine hierzu vom Collegium abzuordnende Deputation soll durch den Wahlausschuß ernannt werden.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet der Rathsbeschluß wegen Einrichtung des alten Johannishospitalgebäudes für die höhere Knabenschule.

In der hierauf bezüglichen umfänglichen Vorlage weist der Rath zunächst die Nothwendigkeit nach, die höhere Knabenschule wegen des beschränkten Raumes in der I. Bürgerschule anderwärts unterzubringen.

Hierzu hat der Rath, wie schon angedeutet, das Ende Juni d. J. durch Uebersiedelung der Hospitaliten in das neue Gebäude frei werdende alte Hauptgebäude der gedachten Stiftung an der Hospitalstraße bestimmt. Dasselbe soll zu diesem Behufe nach vorgelegtem Plane und Kostenanschlag mit einem Aufwand von 15,023 Thlr. 18 Ngr. umgebaut werden. Die Unterbringung der Schule dort soll nur eine provisorische und zwar höchstens in der Dauer von zehn Jahren sein, da mit Ablauf des 10. Jahres von jetzt an die Frist für Erhaltung der vorderen Abtheilung des alten Friedhofes abläuft, bei der dann bevorstehenden anderweiten Bestimmung über den dortigen Grund und Boden aber das erwähnte Gebäude nicht wohl werde stehen bleiben können.

In der Zwischenzeit werde sich voraussichtlich Gelegenheit und Platz für ein neu zu errichtendes Schulgebäude finden.

Die gesammten Baukosten sollen vom Johannishospitale, in dessen Eigenthum das Hineingebaute bleibt, getragen werden.

Das Johannishospital soll für die Ueberlassung des umgebauten Hauses sammt Zubehör an die Stadtgemeinde zu Schulzwecken eine Summe von jährlich 2000 Thlr. theils als Miethzins, theils als Tilgungsbeitrag für das aufgewendete Capital erhalten.

Die Reparatur- und Unterhaltungskosten, sowie die sämmtlichen Steuern würden von der Stadtgemeinde (Schulcasse) zu bestreiten sein.

Diese Angelegenheit ist von den Ausschüssen zum Bauwesen, zu den Schulen und Stiftungen, gemeinschaftlich begutachtet worden und erstattet Herr Bonitz. Näser als Vorsitzender des Bauausschusses hierüber Bericht.

Letzterer spricht sich im Allgemeinen für die Vorlage aus. Die Stadtgemeinde könne dabei nur profitiren, weil sie für die Summe von 40,000 Thlr., wie solche durch den ausgeworfenen jährlichen Entschädigungsbetrag von 2000 Thlr. repräsentirt werde, kein Schulgebäude zu bauen im Stande sei. Das Johannishospital werde aber in zehn Jahren wieder zu dem hierfür aufgewendeten Geld gelangt sein. Wenn man auch ein Opfer Seiten des Johannishospitals in dem Abkommen erblicken möge, so könne doch unbedenklich zugestimmt werden, um so mehr, als aus den Mitteln der gedachten Stiftung für die Universität noch weit größere Opfer gebracht worden seien.

Das Gutachten wünscht weiter, daß von Einbauung eines Schulsaales, den man als nicht unbedingt nöthig bezeichnet, abgesehen und dafür die Zahl der Classenzimmer, deren zwölf in Aussicht genommen, vermehrt werde, weil sonst zu befürchten sei, daß bei der voraussichtlichen Ausdehnung der Schule sehr bald Mangel an Unterrichtsräumen eintreten werde.

Die Gaseinrichtung wird als zu reichlich projectirt bezeichnet; es würde jedenfalls genügen, wenn nur einige Zimmer mit derselben versehen werden, da nur in wenig Classen Unterricht in den Abendstunden stattfinde.

Die Bewilligung einer bestimmten Summe für den Bau könne deshalb nicht vorgeschlagen werden, weil die überreichten Zeichnungen nicht übersichtlich und detaillirt genug angefertigt wären. Wegen dieses öfters wahrzunehmenden Mangels wollen die Ausschüsse besonderen Antrag nicht stellen, doch möchte im betreffenden Recommunicat der Rath darauf aufmerksam gemacht und ersucht werden, künftig detaillirtere und dem Zweck entsprechendere Zeichnungen vorzulegen.

Die Anträge der Ausschüsse gehen dahin,

1) von der Einbauung eines Schulsaales ganz abzusehen und dafür Classenzimmer einzurichten,
2) die Gasbeleuchtung nur für vier Classenzimmer und die dahin führenden Corridors zu genehmigen,
3) der Rathsvorlage im Uebrigen zuzustimmen,
4) jedoch eine bestimmte Bausumme nicht zu verwilligen, vielmehr dem Rathe zu überlassen, den Bau nach den vorgelegten Kostenanschlägen unter Ersparniß der nach vorstehenden Beschlüssen zu kürzenden Beträge auszuführen.

Herr Director Kummer weist darauf hin, daß durch die Annahme und Ausführung der Rathsvorlage das Johannishospital geschädigt werden würde, weil die Stadt die Benutzung des Gebäudes auf zehn Jahre umsonst haben würde. Er halte es für angemessen den Miethzins höher zu stellen oder die Baukosten mindestens zum Theil aus der Stadtcasse zu tragen. Einen besonderen hierauf bezüglichen Antrag einzubringen enthalte er sich.

Die sämmtlichen Ausschußanträge werden hierauf bei getrennt stattfindender Abstimmung zu Beschlüssen erhoben.

Sodann referirt für den Verfassungsausschuß Herr Advocat Dr. Tröndlin über die Rathsvorlage wegen Anstellung zweier neuen Registratoren beim Rath mit je 500 Thlr. Gehalt, von denen der eine aus der Steuerregiecasse, den andern aber aus der Stadtcasse bezahlt werden sollen.

Der Ausschuß befürwortet in Anbetracht, daß die Geschäfte des Raths bedeutend an Umfang gewonnen, die Gründung der gedachten neuen Stellen, spricht sich aber gegen deren Dotirung mit 500 Thlr. aus, weil es eine Ungerechtigkeit gegenüber älteren Beamten gleicher Stellung, die nur 450 Thlr. erhalten, sein würde. Er schlägt deshalb vor,

> die Anstellung zweier neuen Registratoren zu genehmigen, für dieselben aber nur einen Gehalt von je 450 Thlr. zu verwilligen.

Einstimmig erklärt sich das Collegium hiermit einverstanden.

Nunmehr referirt Herr Kohner als Vorsitzender des Finanzausschusses über die Forderung des Raths von 1000 Thlr. zur Bezeugung der Theilnahme unserer Stadt an der in diesem Jahre hier stattfindenden Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner.

Eine Summe in gedachter Höhe und zu gleichem Zweck war auf Ersuchen des Raths bereits im Jahre 1870 vom Collegium verwilligt worden, kam aber damals nicht zur Verwendung, weil die für jenes Jahr schon in Aussicht genommen gewesene Versammlung wegen Ausbruchs des Krieges unterblieb.

Der Finanzausschuß schlägt vor, die Verwilligung auszusprechen.

Herr Director Näser widerspricht dem vom Herrn Referenten unter Anderem gemachten Anführen, daß der Rath eine besondere Loyalität habe walten lassen, indem er die Verwilligung einer bereits früher genehmigten Summe nochmals nachgesucht. Es sei dies Pflicht des Raths.

Nach dem Ausschußvorschlag tritt das Collegium dem Rathsbeschluß einhellig bei.

(Eingesandt.)

Gehe um Natur zu schauen
Hin nach Plichau's schönen Auen!
Hörest es auch liebend klagen,
Wenn die Nachtigallen schlagen! —
Darum ja bei Deinen Touren
Eile froh nach Plichau's Fluren,
Wo im Gasthof Kronprinz Du
Findest Labung, süße Ruh —

Leipziger Börse.

Productenpreise den 16. Mai 1872 Mittags 1 Uhr.

Witterung: Schön

Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto, loco guter 80 à 90 ⩞ B., loco geringer 78 à 80 ⩞ B. Geschäftslos.

Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto, loco guter 60 à 63 ⩞ B., loco geringer 56 ⩞ B. Ruhig.

Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto, loco 58 à 63 ⩞ B. u. bez.

Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto, loco 50 à 55 ⩞ B. u. bez.

Mais pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔. netto, loco 56 ⩞ bez.

Rüböl pr. 100 Ko. oder 200 ℔. netto, loco 24⅔ ⩞ B., per Mai-Juni 24½ ⩞ B. Unverändert.

Spiritus pr. 10000 Liter % ohne Faß loco 23¾ ⩞ G. Fester.

Adv. Cerutti, Secr.

Dresdner Börse, 15. Mai

Sächsische Bk.-Act.	221 G.	Riedl. Chamb.-A.	135 G.
Felsenkeller do.	287 G.	Thode'sche P.-A.	272½ G.
Feldschl. Bhch. do.	— G.	Dresdn. P.-A.	— G.
Medinger	61½ G.	Felsenkeller-Prior.	— G.
S. Dampfsch.	210 bz.	Felsenschlößchen do. 5%	— G.
Elb-Dampfsch.	— G.	Thode'sche P. do. 5%	— G.
Kettenschfff.	121½ bz.	Dresdn. P.-Pr. 5%	G.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

In	am 14. Mai. C.	In	am 14 Mai C.
Cherbourg	+ 9,0	Neapel	+ 14,8
Brest	+ 8,8	Rom	+ 14,0
Valentia (Irland)	+ 11,1	Florenz	+ 13,5
Havre	+ 9,6	Bern	— 3,6
Brest	+ 9,6	Triest	+ 16,4
Paris	+ 6,7	Wien	+ 13,6
Lyon	+ 9,5	Constantinopel	+ 17,8
Bordeaux	+ 8,5	Moskau	+ 12,2
Marseille	+ 15,1	Petersburg	+ 12,2
Toulon	+ 11,8	Haparanda	+ 5,0
Barcelona	+ 17,5	Stockholm	+ 10,2
Palermo	+ 16,7	Leipzig	+ 7,8

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

In	am 14. Mai C.	In	am 14. Mai C.
Memel	+ 17,0	Dresden	+ 8,2
Königsberg	+ 17,0	Breslau	+ 6,6
Danzig	+ 13,0	Chemnitz	+ 5,0
Posen	+ 13,2	Köln	+ 9,6
Putbus	+ 11,6	Trier	+ 7,2
Stettin	+ 10,5	Mainz	+ 6,2
Berlin	+ 12,1	Karlsruhe	+ 7,5
Brocken	+ 10,6	Wiesbaden	+ 5,8

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (Nicolaistr. 39, Hrn. Tubasch's Haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marienapotheke, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Bleichstr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 13. bis 19. August 1871 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); im Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke), Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Brentkopf und Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte-Fabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 4 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 6); Stadtkrankenhaus (Waisenhausstraße).

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—1 U. unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Verein Bauhütte. Heute Freitag Abend 8 Uhr Rechnungsstunde.

Schützenhaus mit Trianongarten dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 5 Ngr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumen- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. reichh. Leihanstalt f. Musik. Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

A. G. Lichtenberger, Schillerstr. 5, Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik.

Carl Robert Kirsten, pract. Arzt, Burgstraße 5, II. (Sprechstunden früh bis 10 und 1—4 Uhr.)

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 17. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer
39 Neumarkt. **Annoncen-Bureau** Neumarkt 33.

Rudolf Mosse, Leipzig.
Annoncen-Expedition,
Grimma'sche Strasse No. 2, 1. Etage.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Zithern und alle Requisiten für Zither empfiehlt **A. Kabatek,** Zitherlehrer, Neumarkt 23, III.

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von **Alwin Zschiesche,** Centralhalle.

Ein- u. Verkauf von **Antiquitäten, Juwelen, Münzen u. Kunstsachen** bei **Zschiesche & Köder,** Königsstr. 13.

Grosses Sortiment von Reguliröfen bei **Herrmann Lingke,** Ritterstrasse No. 5.

Wiener Schuh- u. Stiefellager von Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. **Römisch-irische, russische und Kiefernadel-Dampfbäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—½1 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. **Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Schützenhaus. **Abend-Concert und Illumination.** Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (108. Abonnem.-Vorstellung.)

Die weiße Dame.

Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Friederike Ellmenreich. Musik von Boieldieu.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Gaveston, Verwalter des ehemaligen Grafen von Avenel	Hr. Reß
Anna, seine Mündel	Frl. Bosse
George Brown, ein englischer Officier	Hr. Hacker.
Dickson, Pächter des Grafen von Avenel	Hr. Rebling.
Jenny, seine Frau	Frl. Preuß.
Margarethe, eine alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Avenel	Frl. Boree.
Mac Irton, Friedensrichter	Hr. Gitt.
Gabriel, Knecht des Pächters Dickson	Hr. Leo.

Bauern und Bäuerinnen.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 1 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Sonnabend, den 18. Mai: Zum ersten Male: **In einem Garten vor dem Thor.** Zum ersten Male: **Folgen eines Vielliebchen.**

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin *4. 5. früh, Brf.- u. Fahrp.** — 8. 45. Vorm., Brf.- u. Fahrp. — 12. 25. Mittags, Brf.- u. Fahrp. — *5. 10. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — 6. 30. Nachm. Nach Dessau und Zerbst: 8. 45. Vorm. — 6. 30. Nachm.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. früh (Reichenberg, Breslau), Brf.- u. Fahrp. — *9. 5. Vorm. (Berlin, Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien), Brf.- u. Fahrp. — 12. 30. Mittags (Reichenberg, Görlitz), Brf.- u. Fahrp. — 2. 50. Nachm. (Cottbus, Görlitz), Brf.- u. Fahrp. — 7. 10. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — *9. 50. Abends (Reichenberg, Breslau, Prag, Wien), Brf.- u. Fahrp.

ꝛc. (via Döbeln): 7. 30. Vorm. (Chemnitz), Brf.- u. Fahrp. — 12. 15. Mittags, Brf.- u. Fahrp. — 3. 40. Nachm. (Chemnitz), Brfp. — 6. Nachm. (Chemnitz), Brf.- u. Fahrp.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 15. früh, Brf.- u. Fahrp. *8. Vorm. (Nordhausen, Kassel, Hamburg, Köln), Brfp. — 12. 30. Mittags (Nordhausen, Kassel, Hannover), Brf.- u. Fahrp. — 12. 38. Mittags (Gemischter Zug mit Personenbeförderung in 2., 3. und 4. Cl.) — 4. 45. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — *7. 20. Nachm. (Nordhausen, Kassel, Köln), Brfp. — 7. 25. (Cöthen) — 10. 35. Abends (Köln), Brf.- u. Fahrp.